

Sonntagsfreude

28/23 | Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, 4. Juni 2023

Zur 1. Lesung

Die Offenbarung, die Mose am Sinai empfängt, ist in doppelter Hinsicht ein Akt der Gnade. Mose hat aus Zorn über das Volk Israel die ersten Gesetzestafeln zerbrochen (Ex 32,15-29). Dass das Volk Israel um das Goldene Kalb tanzte, während Mose aus den Händen Gottes das Gesetz empfing, war zu viel. Doch Gott vergibt, er bittet Mose, nochmals Tafeln zu machen, auf die er das Gesetz schreiben kann. Hier setzt der Abschnitt ein. Mose besteigt den Berg und erfährt zunächst von Gott, dass er ein barmherziger und gnädiger Gott ist. Er belehrt Mose nicht mit dogmatischen Aussagen, sondern schenkt ihm Mut und Zutrauen. Es ist also nicht nur das einmalige Vergeben einer Schuld, das Mose erfährt, sondern er darf einen Blick tun in das vergebende Herz Gottes.

1. Lesung Ex 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose früh am Morgen auf und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der HERR aufgetragen hatte. Der HERR aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen des HERRN aus. Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR ist der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch, mein Herr, in unsere Mitte! Weil es ein hartnäckiges Volk ist, musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben und uns dein Eigentum sein lassen!

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Dan 3, 52

Gepriesen bist du, HERR, du Gott unserer Väter.

Zur 2. Lesung

Die letzten Worte des zweiten Korintherbriefes sind zu einer festen liturgischen Formel in unseren Gottesdiensten geworden. Der vertraute Segenswunsch ist dreigliedrig und lehnt sich darin an den aaronitischen Segen (Num 6,24) an, der sich ebenfalls in drei Schritten an Gott wendet. Ähnlich wie in der ersten Lesung steht auch in diesem Zuspruch die Gnade im Vordergrund. Sie zeigt sich in Jesus Christus und erweist so die Liebe, die uns zu Gott und zueinander führt. Wie ein Pluszeichen vor der Klammer stehen die Liebe und der Friede Gottes über allem. Sie stehen auch über und hinter allen Forderungen, die Paulus in dem Brief nach Korinth ausgesprochen hat.

2. Lesung 2 Kor 13,11-13

Schwestern und Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, haltet Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Zum Evangelium

„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Dieser Vers aus dem Johannes-Evangelium wird gerne als „Evangelium im Evangelium“ bezeichnet. In ihm wird die Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus kurz und knapp zusammengefasst. Seine Liebe zeigt sich genau so und nicht anders.

Sonntagsfreude

Wer an Jesus Christus glaubt, der hat ewiges Leben. Es braucht keine Glaubensprüfung, keine Unterschrift unter ein Dokument mit Dogmen und auch keinen Nachweis guter Werke: Das Vertrauen in Jesus Christus reicht aus. Wir bekennen uns zu ihm, er steht zu uns. Seine Liebe gilt allen, die sich von ihm lieben lassen und loslassen, was sie bedrängt.

Evangelium Joh 3,16-18

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

100 Jahre Österreichische Provinz der Salvatorianer

Freitag, 16.6., 19:30 Uhr: Orgelkonzert mit Texten zum seligen Franziskus Jordan

Orgel: Manuel Schuen

Sonntag, 18.6., 10:00 Uhr: Dankgottesdienst

Franz Schubert: Messe in C-Dur

Sopran: Katrin Targo, Alt: Johanna Zachhuber, Tenor: David Jagodic

Bass: Maximilian Schnabel

Chor und Orchester St. Michael

Orgel: Eivind Berg

Leitung: Manuel Schuen